

JAGDHUNDE- KLUBS IN VORARLBERG

**CLUB FÜR DEUTSCHE
JAGDTERRIER**



Dt. Jagdterrier Landesgruppe Tirol-Vorarlberg
Obmann der Landesgruppe
Hanspeter Haas
Bachtal 7, 6421 Rietz, T +43 664 4636052
hph@tmo.at, www.jagdterrier.at

RASSEVORSTELLUNG DER „DEUTSCHEN JAGDTERRIER“

GESCHICHTE

Berichte über Terrier finden wir schon im 15. Jahrhundert. 1760 beschreibt der Schriftsteller Daniel den Terrier wie folgt:

Es gibt 2 Arten von Terriern: Die eine ist rauhaarig, langrückig, sehr stark und meist von schwarzer oder gelblicher Farbe, vermischt mit weiß.

Die andere ist glatthaarig, ausserordentlich schön geformt, hat einen kürzeren Körper, viel lebhafteres Wesen und ist gewöhnlich von rötlich brauner oder schwarzer Farbe mit roten Beinen.

In den Jahren 1920- 1930 wurde der Foxterrier zum Modehund und war auf dem besten Wege seine jagdlichen Ei-

genschaften zu verlieren. Vor allem aus diesen Gründen trennte sich in Deutschland eine Gruppe von passionierten Bodenjägern (Ofm. Rudolf Friess, Werner Zangenberg, Dr. Herbert Lackner, Karl E. Grünwald) von der Foxterrier Sportzucht.

ZUCHT

Die Ziele dieser Gruppe waren nicht nur die Förderung, Erhaltung und Verbesserung des jagdlichen Erbes dieser Rasse, sondern man trachtete auch dem Hund einen längeren Rücken, mit deutlich besserer Winkelung der Gliedmassen und eine gedeckte, dunklere Farbe zu geben.

Züchter wie Friess, Zangenberg, u.w., formten in einer leistungsorientierten Zucht bis in die 40er Jahre hinein einen Hund mit allen jagdlichen Anlagen wie Jagdpassion, Härte, Nasse, Spurlaut, Wasserfreude, Apportierwille und Führigkeit.

Dr. Lackner charakterisierte in seinem 1948 erschienenem Buch wie folgt:

Der „Deutsche Jagdterrier“ heutiger Züchtung soll ein kleiner Gebrauchshund für den Waldjäger sein, dessen Hauptarbeitsgebiet unter der Erde an Fuchs und Dachs und über der Erde an allem Raubzeug und Sauen liegt. Ausserdem soll ihn seine feine Nase zum Ausarbeiten einer Schweissfährte befähigen und seine Schneid, seine Schnelligkeit und Gewandtheit zum Stellen und Niederziehen kranker Schalenwildes mit Drosselgriff zu beenden. Seine Wasserpassion, die ihm durchwegs zu eigen ist, befähigt ihn zum Durchstöbern kleiner, schilfbewachsener Gewässer und zum Bringen des erlegten Wasserwildes.

Heute mehr als sieben Jahrzehnte später, trifft diese Definition noch exakt zu. Die Zuchtvereine, vor allem in Deutschland, Österreich, Schweiz, aber auch die Slowakei und Tschechien sind gut organisiert und betreiben eine Auslese zucht nach jagdlichen Kriterien.

Der Club zur Züchtung Deutscher Jagdterrier in Österreich hat sich als obersten Vereinszweck die Erhaltung



und Verbesserung dieses kleinen Jagdgebrauchshundes für die Jagd und die Jägerschaft gesetzt.

STANDARD

Als Standard vorgegebene Kriterien sind ein zweckmässiges Gebäude mit entsprechender Winkelung, straffem Rücken, kräftiger, vollständiger Bezahnung, sowie möglichst harscher, dichter und wetterbeständiger Behaarung.

Neben diesen körperlichen Grundvoraussetzungen wird besonderer Wert auf die Anlagen, wie Nase, Spurlaut, Wasserfreude und die Härte am Wild und Raubwild gelegt.

Kein Hund ohne Erreichen der Mindestkriterien in diesen Anlagefächern wird zur Zucht zugelassen.

PRÜFUNGEN

Anlageprüfung:

Spurlaut, Nase, Wasserfreude, die Schweissfährte ist 300m. lang und min. 3 Stunden alt. Ziehen eines verendeten Raubwildes aus einer 4 m. Langen Kunstbauröhre und die Schussfestigkeit.

Vollgebrauchsprüfung:

Riemenarbeit auf der künstlichen Fährte (700m), Stöbern, ausarbeiten

einer Schleppe, Bringen leichten Wildes, Ablegen mit Schuss, Pirschen frei bei Fuss oder angeleint, Verhalten am Stand, Allgemeiner Gehorsam, Stöbern im Schilf, Bringen aus tiefem Wasser, Arbeit hinter der Ente.

Zusatzfächer:

Totverbellen, Totverweisen, Benehmen am Stück, Freiverlorenbringen.

Die Härte am Raubwild und am Schwarzwild wird, im Beisein von Richtern, im Zuge der Jagdausübung geprüft.

Sonderprüfungen:

Arbeit nach dem Schuss, Schweisssonderprüfung, Schweisssonderprüfung ohne Richterbegleitung, Bringtreueprüfung, Verlorenbringen auf der natürlichen Wundspur, Nachweis auf der natürlichen Wundfährte von Schalenwild.

In diesem Umfeld und mit diesen Möglichkeiten versuchen wir die uns anvertraute Rasse in ihrem Erscheinungs- und Leistungsbild zu erhalten, zu verbessern und den jeweiligen Erfordernissen des Jagdgebrauchs anzupassen und somit der Jägerschaft zu erhalten.



Deutscher Jagdterrier

Widerristhöhe: 33 bis 40 cm

Gewicht: 8 bis 10kg

Haar: dichtes, hartes Rauhaar oder derbes Glatthaar

Farbe: schwarz oder dunkelbraun mit rotgelben Abzeichen an Augenbrauen, Fang und Brust